

Umwelt- und gesundheitsfreundliche Hilfs- und Hausmittel

- Bei einer notwendigen Bekämpfung geben Sie bitte zunächst insektizid- bzw. biozidfreien Mitteln und Verfahren wie z. B. einer Fliegenklatsche oder Leimstreifen den Vorzug. Die Jury Umweltschutz vergibt für die Abwehr und Bekämpfung von Schädlingen in Innenräumen ohne giftige Wirkstoffe den Blauen Engel (RAL-UZ 34).
- Gegen das Eindringen lästiger Insekten in Wohnräume lässt sich Fliegengaze vor den Fenstern und Balkontüren anbringen, die in Baumärkten und Kaufhäusern in nahezu jeder Größe erhältlich ist.
- Auch einige alte Hausmittel wie Zitronenmelisse, Lavendel oder frische Geranienblätter auf der Fensterbank halten Insekten ab. Ebenso eine mit Nelken gespickte Zitrone, die am Fenster oder an der Lampe angebracht wird (gegen Wespen).
- Gegen Ameisen, die ihre „Straßen“ zur nächsten Zuckertüte gebaut haben, helfen einige Tropfen Lavendelöl.
- Lavendelsäckchen oder Zedernholz zwischen die Kleidung gelegt, verhindern, dass Kleidermotten ihre Eier dort ablegen. Mottenlarven töten Sie umweltfreundlich ab, indem Sie das befallene Kleidungsstück hygienisch verpacken und einige Stunden ins Tiefkühlfach Ihres Kühlschranks, bzw. die Tiefkühltruhe legen. Die Larven sterben ab und Sie können das befallene Kleidungsstück ausbürsten.
- Mehlmotten (Lebensmittelmotten) kann man mit Leimstreifen bekämpfen. Damit die Plagegeister „auf den Leim gehen“, sind die Strips mit einem ungefährlichen Lockstoff versehen, der sie magisch anzieht.
- Gegen Mäuse hilft - nach wie vor - die altbewährte Mausefalle (evtl. Lebendfalle) mit einem Köder.

Wenn alles nichts hilft

Ist eine chemische Bekämpfungsmaßnahme unerlässlich, sollte sich der Laie auf die Anwendung von Präparaten mit kurzlebigen Wirkstoffen wie z. B. Pyrethrum beschränken. Präparate mit Langzeitwirkung sind dringend zu vermeiden. Zu diesen langzeitwirkenden Produkten zählen z. B. auch die naturidentischen Pyrethroide. (Pyrethroide sind synthetisch hergestellt und aufgrund von Veränderungen ihrer chemischen Struktur im Vergleich mit dem in der Natur vorkommenden Pyrethrum langlebiger). Andernfalls sollte die Bekämpfung unbedingt einer sachkundigen Fachkraft, einem geprüften Schädlingsbekämpfer überlassen werden.

Reststoffe

Schädlingsbekämpfungsmittel und leere Verpackungen sind so zu entsorgen, dass sie die Gesundheit des Menschen und die Umwelt nicht beeinträchtigen. Diesbezüglich sind die Hinweise auf den Beipackzetteln oder des Verkaufspersonals unbedingt zu beachten. Der unkontrollierte Eintrag in den Hausmüll sollte prinzipiell vermieden werden. Das heißt, leere Verpackungen und Mittelreste sind im Rahmen von Sammelaktionen beim Schadstoffmobil oder bei entsprechenden ortsfesten Sammelstellen abzugeben.

Weitere Beratung

Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
Tel.: (0 62 41) 8 53 - 35 02
Fax: (0 62 41) 8 53 - 35 99
E-Mail: umwelt@worms.de

Stadtverwaltung Worms
Bereich 3 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
Postanschrift: Adenauerrieng 1
Besucheradresse: Ludwigsplatz 5
67547 Worms
September 2018

INFO 6

Schädlings- bekämpfung im Haushalt



Im Haushalt begegnen uns zuweilen unliebsame Mitbewohner, wie z. B. Käfer, Fliegen, Mücken, Schnaken, Ameisen, Küchenschaben, Motten, Silberfischchen und andere sog. „Schädlinge“. Oft ist dann der Griff zur chemischen Keule weit verbreitet: In jedem zweiten Haushalt werden Mittel hierfür eingesetzt, wie z. B.:

- Insektenvernichtungssprays, die Insektizide, wie z. B. Pyrethrum versprühen,
- Strips, die mit Insektengiften wie Dichlorvos behaftet sind,
- Elektroverdampfer, die an die Steckdose angeschlossen werden und Wirkstoffe permanent an die Raumluft abgeben,
- UV-Lampen, die auf Fliegen, Mücken und Wespen magisch anziehend wirken (sollen),
- Köderdosen, um Silberfischchen, Ameisen und Kakerlaken zu eliminieren,
- Mottenkugeln und -papiere, die Kleiderschädlinge vertreiben sollen.

Die meisten der eingesetzten Wirkstoffe können aber auch für den Menschen problematisch sein, dies zeigt die folgende Übersicht:

Insektensprays

Die aus den Sprays fein verteilten Wirkstoffe (wie z. B. Dichlorvos) sind zumeist Atemgifte, die nicht eingeatmet werden sollten. Menschen, die an Atemwegserkrankungen leiden, sind besonders gefährdet.

Strips und Elektroverdampfer

geben ihre insekzentötende Wirkstoffe (wie Pyrethroide und Dichlorvos) fortwährend ab und können die Bewohner der Räume dadurch stark belasten. Das Auftreten von Gesundheitsschäden, die durch Daueranwendung entstehen können, ist zwar nicht vollstän-

dig geklärt. Fachleute empfehlen jedoch, auf diese Mittel zu verzichten.

Schädlinge, wie z. B. Küchenschaben sind inzwischen resistent (unempfindlich) gegen eine Reihe von Insektiziden geworden, nicht zuletzt durch Sprühaktionen, die unsachgemäß durchgeführt wurden. Die Folge: Immer neuere, z. T. stärkere Gifte müssen entwickelt werden, die möglicherweise auch den Menschen und die Umwelt erheblich gefährden.

Mottenkugeln und Mottenpapier

Im Kleiderschrank finden wir Paradichlorbenzol in Mottenkugeln, auch bekannt aus den überflüssigen und umweltbelastenden WC-Beckensteinen. Ebenfalls gesundheitsbelastend ist die Verwendung von Mottenpapieren, die zwischen die Kleider gehängt oder in die Wäsche gelegt werden. Früher enthielten sie das Insektizid Lindan, ein langlebiger, chlorierter Kohlenwasserstoff, der über die Atemluft oder beim Tragen der Kleidung über die Haut aufgenommen wird und sogar in der Muttermilch nachgewiesen werden konnte. Heute enthalten die Papiere andere bedenkliche Stoffe, z. B. Chlorpyrifos.

Akustische Geräte

Sogenannte „Mückenpiepser“ erzeugen für den Menschen nicht hörbare Töne (Frequenzen), die die Mücken vertreiben sollen. Verschiedene Untersuchungen ergaben jedoch, dass Mücken dadurch nicht zu vertreiben waren.

UV-Lampen

Auch UV-Lampen sollen Insektenschutz ohne Chemie garantieren. Angezogen von dem UV-Licht fliegen die Insekten auf die Lampe zu und finden an einem unter Hochspannung stehenden Gitter ihr Ende. Bei neu entwickelten Geräten werden die Insekten nicht mehr durch Strom getötet, sondern verenden auf einer Klebefolie. Allerdings wirkt das UV-Licht kaum auf Stechmücken anziehend. Stattdessen werden zahl-

reiche nützliche Insekten angezogen und getötet. Daher ist nach der Bundesartenschutzverordnung die Anwendung solcher Geräte im Freien nicht zulässig. Der Verkauf der Geräte unterliegt jedoch keinerlei Beschränkungen! Beim Gebrauch ist darauf zu achten, dass die UV-Lampe nur in Innenräumen und bei geschlossenem Fenster verwendet wird, nie auf Balkonen und Terrassen.

Schädling oder Nützlichling

Wenn Sie „Schädlinge“ in Ihrer Wohnung haben, sehen Sie sich zunächst an, welche Insekten oder sonstige Gliedertierchen Sie vor sich haben. Wenn Sie nicht herausfinden, um welche „Tierchen“ es sich handelt, helfen wir Ihnen gerne weiter. Nützlingle, wie z. B. Spinnen oder die nicht pflanzenfressenden Blattwanzen auf Balkon- und sonstigen Zierpflanzen sollten toleriert werden.

Ursachenbekämpfung

Bei anderen, lästigen Insekten, wie z. B. Schnaken, bekämpfen Sie am Besten die Ursachen für deren Auftreten. Dazu gehören bereits einfache vorbeugende Maßnahmen wie

- Beseitigung der Nahrungs- und Brutgrundlagen (z. B. Vermeidung von Feuchtzonen, Abdecken von Wasserstellen im Garten, Abdichten von Abfallbehältern, Lebensmittel nicht offen stehen lassen),
- bauliche Maßnahmen (Verschließen von Ritzen, Spalten u. ä.),
- Sauberkeit im Keller sowie auf Balkon, Terrasse und Dachboden.